

hessnatur  
stiftung

Institute for applied sustainability.

---



Jahresbericht  
2017

---



# E

## Editorial



*Liebe Leserinnen und Leser,*

Nachhaltigkeit hat an enormer Bedeutung gewonnen. Innovative Material- und Prozessentwicklungen werden insbesondere unter dem Stichwort Berlin Agenda aktuell vielfach diskutiert. Es hat sich ein umfassendes Konzept entwickelt: Sustainability.

Die unterschiedlichen Stakeholder der Textil- und Bekleidungsindustrie erkennen zunehmend die enorme Bedeutsamkeit eines ganzheitlichen Ansatzes, der alle Säulen von Nachhaltigkeit umfasst. Auf diese Entwicklung reagierend, hat die hessnatur Stiftung das Holistische Prinzip entwickelt – ein praxisorientiertes Modell zur Definition ganzheitlicher Nachhaltigkeit, das seit Stiftungsgründung mit der Expertise von Textilingenieuren, -ökologen und Branchenexperten konzipiert und in 2017 optimiert worden ist.

Unser Anliegen ist es, an Innovationen und Veränderungsbereitschaft anzusetzen. Insofern unterstützen wir mit Vorträgen auf Symposien, Tagungen und Konferenzen. Wir freuen uns zudem, dass wir den Studiengang „Sustainability in Fashion“ nach Schließung des Berliner Standortes der ESMOD nun an der AMD Berlin unterstützen können, um auch mit zukünftigen Entscheidungsträgern in den Austausch zu gehen.

Wir haben insbesondere auf die steigende Nachfrage von Unternehmen zur erfolgreichen Integration von Nachhaltigkeit reagiert und bieten umfassende Beratungsmodule an, die praxisorientiert und anwendungserprobt sind.

Herzliche Grüße,

Rolf Heimann

In den vergangenen Jahren ist ein immer stärkeres Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu erkennen, sowohl auf Konsumenten-, als auch auf Unternehmensseite. Der Paradigmenwechsel vollzieht sich insofern, als sich ein Wandel von einer dogmatisch aktivistischen Gesinnung hin zu einer Selbstverständlichkeit des täglichen Lebens vollzieht. Gerade der Zugang der jungen Generation zur Nachhaltigkeit ist spontan und pragmatisch, von der Ernährung über die Kosmetik zur Bekleidung, von den Reisen bis hin zu kleinen Dingen des Alltags. Dabei entwickelt sich sukzessive ein Facettenreichtum, vom Lifestyle zum Veganen, von Slow Food zu Regionalität, und Bio ist schon längst nicht mehr ein eindimensionales Konzept. Zusammenfassend kann man einen Wertewandel im Konsum erkennen.

Dieser Entwicklung folgen nun auch Politik und Industrie. Das von Entwicklungsminister Gerd Müller ins Leben gerufene Bündnis für Nachhaltige Textilien deckt mit 150 Mitgliedern mittlerweile die Hälfte des deutschen Textilmarktes ab, mit Kurs auf 75%. In der Textilindustrie nehmen CSR und unternehmerische Verantwortung an Bedeutung zu. Eine perspektivische Verknappung der Ressourcen und der steigende Anspruch der Kunden an ethische Produktionsweisen und fairen Handel machen deutlich, dass die Industrie innovativer Lösungen und Geschäftsmodelle bedarf. Das können innovative Fasern sein, Circular Fashion Konzepte, oder aber auch Mietmodelle.

Vor diesem Hintergrund steigt der Bedarf der Industrie nach vertieftem Wissen und Beratung. In diesem Umfeld entfaltet die hessnatur Stiftung ihre Tätigkeit, um so einen Beitrag mittels ihrer eigenen Projekte und in der Beratung Dritter zu leisten.

Herzliche Grüße,

Marc Sommer



# Tätigkeitsbericht

Januar bis Dezember 2017

# I

## Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen.....	6
Netzwerke & Partner.....	11
Bildung: Hochschulkooperationen, Preise und Stipendien.....	17
Internationale Projekte.....	26
Innovationen.....	31
Neuigkeiten aus der hessnatur Stiftung.....	34
Organisation.....	36
Impressum.....	43



# Veranstaltungen 2017



## German-Swedish Exchange on Sustainable Fashion How can we close the loop?



Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Zum Auftakt der Fashion Week veranstaltete die hessnatur Stiftung gemeinsam mit der schwedischen Botschaft eine Tagung zum Thema „Circular Fashion“. Mehr als 130 Gäste aus der Textil- und Modebranche waren der Einladung ins Fellehus der nordischen Botschaften gefolgt, um Antworten auf die Frage „How can we close the loop?“ zu hören. Nach Willkommensworten von Carl Michael Gräns, Presserat der schwedischen Botschaft und Anna Liberg, Handelskommissarin von Business Sweden leitete der Stiftungsvorsitzende Rolf Heimann mit der Vorstellung des „Holistic Circular Fashion Concept“ in die Thematik ein und moderierte durch den Abend.

Adrian Zethraeus, Projektleiter von Re:textile stellte neue Ansätze zur Schließung des Kreislaufes vor. Als Beispiel aus der Praxis präsentierte er eine Kollektion von Lindex in Kooperation mit Re:textile aus upcycled Denim. Jesper Danielsson, Head of Design von Houdini Sportswear, beeindruckte das Publikum mit der Vorstellung des „Houdini Menu“ und ging auf die Prinzipien ein, die die Sportmarke einführen mußte, um in langer Entwicklungsarbeit, vollständig kompostierbare und sogar essbare Kleidung zu entwickeln.

In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten die Experten der Industrie weitere Aspekte und Lösungsansätze zur Schließung des Kreislaufes. Festzuhalten ist, dass es nicht einen Lösungsweg gibt, sondern viele verschiedene Schritte unternommen werden müssen, um eine ganzheitliche Lösung zu erzielen.

Vor allem an das Design müssen neue Ansprüche gestellt werden, sagten Experten wie Jesper Danielsson und Ina Budde.

*„Closed Loops erfordern eine völlig neue Denkweise in der Produktentwicklung. Das ist ein Paradigmenwechsel für die gesamte Branche.“*

*(Rolf Heimann)*

Anstelle von Mischgeweben müssen Monomaterialien eingesetzt, ungiftige Chemikalien verwendet und beim Design bereits an die Reparaturfähigkeit und Neuverwertung durch Recycling oder Upcycling gedacht werden – so die Experten.

Der Abend fand seinen Ausklang beim Empfang mit Ausstellung der Teilnehmer und gab bei Livemusik und Snacks die Gelegenheit zum Netzwerken und Meinungsaustausch. Die Reputation der Veranstaltung war sehr gut. Die Gäste zeigten sich begeistert über die Beiträge, besonders gelobt wurden die Tiefe und Konkretisierung der Lösungsmöglichkeiten.

Durch den großen Erfolg der ersten beiden Veranstaltungen der hessnatur Stiftung und der Schwedischen Botschaft ist für 2018 eine weitere Veranstaltungs-Reihe zum Thema „The future of fashion – all eyes on fibre innovation“ geplant. Die erste Veranstaltung dieser Reihe findet im Januar 2018 statt.



Vortrag von Jesper Danielsson von Houdini Sportswear

## R Responsible Innovators for Fashion & Textiles

Am 8. Juni 2017 trafen sich die Experten der Textil- und Modeindustrie bei der RIFT Summit in der Berliner Kulturbrauerei, um über Nachhaltigkeit in der Textilindustrie zu sprechen.

Der Summit, "Responsible Innovators in Fashion & Textiles" am 8. Juni 2017 diente als Expertenforum zur Förderung verantwortungsvoller Querdenker und nachhaltiger Strategien. Experten, Macher und



Carolin Bohrke beim RIFT Summit

Multiplikatoren kamen auf dem Forum zusammen um verschiedene Transformationen und Ansätze in der Branche vorzustellen.

Die Veranstaltung wurde eingeleitet mit Keynotes von Vertretern von dem European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), dem Design Research Lab und dem Fraunhofer Center for Responsible Research and Innovation, die Einblicke in den Stand ihrer Arbeit gaben. Als Partner des RIFT-Summit 2017 ergänzte die hessnatur Stiftung das Programm und stellte die Notwendigkeit für einen Paradigmenwechsel im Kontext nachhaltiger Mode und Textil zur Diskussion. Carolin Bohrke sprach über die Bedeutung von Transparenz in der Textil- und Modebranche und die interdisziplinären Chancen durch eine Nachhaltigkeitsstrategie für Unternehmen.

Mit diesen Gedankenanstößen im Kopf wurde der zweite Teil der Veranstaltung begonnen. In Workshop - Atmosphäre wurden in Kleingruppen zu den Themen „Values“, „Market“ und „Technologies“ neue Leitsätze und Ziele erarbeitet. Ariane Piper von der hessnatur Stiftung Co-moderierte die Gruppe „Values“. Auch in der Ergebnissicherung spiegelte sich der innovative Ansatz wider. Ein Team an Illustratoren hielt die Inhalte in grafischer Dokumentation fest.

# I

## International Symposium on Sustainable Fashion Consumption in Ulm



*Teilnehmer der Podiumsdiskussion*

Die konventionelle Textil- und Bekleidungsindustrie bedarf dringend nachhaltiger Lösungen, um ihre ökologischen und sozialen Auswirkungen zu minimieren. Um alternative Lösungswege zu identifizieren und zu diskutieren, hat der Lehrstuhl für Nachhaltige Unternehmensführung der Universität Ulm an diesem Tag Internationale Experten aus dem Bereich Nachhaltige Textilwirtschaft eingeladen. Im Rahmen des Symposiums trafen sich internationale Experten aus Industrie, Wissenschaft und Design in Ulm. Unter den Keynote-Speakern waren Prof. Kirsi Niinimäki von der Aalto Universität in Finnland, Prof. Luke Alastair von der Universität in Bozen, Prof. Ines Weller von der Universität Bremen, Prof. Elke Schüßler von der Johannes-Kepler Universität Linz und Rolf Heimann, CEO der hessnatur Stiftung.

CEO Rolf Heimann präsentierte das holistische Prinzip der hessnatur Stiftung und erläuterte in einem spannenden Vortrag, warum Nachhaltigkeit für Unternehmen heute nicht mehr ein reiner Hygienefaktor, sondern ein enormer Wertetreiber ist. Die Keynotes der anderen Redner deckten

unterschiedlichste Themenbereiche in der aktuellen Forschung zum Textilkonsum ab. Prof. Niinimäki stellte die Forschungsarbeiten der Aalto Universität zum Thema Circular Economy vor. Innovative Ansätze wie Miet- und Leasingmodelle wurden diskutiert. Prof. Dr. Alastair referierte über das Konzept Participatory Design und inwiefern die Teilhabe am Designprozess die Einstellung von Konsumenten zu ihrer Kleidung beeinflussen kann. Prof. Schüßler berichtete über die Entwicklungen im Bereich Sozialstandards seit des tragischen Einsturzes des Rana Plaza in Dhaka.

Im Anschluss an die Keynote- Vorträge moderierte Nina Lorenzen durch die Podiumsdiskussion zum Thema Nachhaltigkeit und die Rolle des Konsumenten.

Der Lehrstuhl für Nachhaltige Unternehmensführung der Universität in Ulm hatte mehrere kleine Ausstellungen organisiert. So präsentierten z.B. Ina Budde in den Vorräumen ihre Kollektion „Design for Circularity“ und Miriam Wolf ihr Slow Fashion Labor.



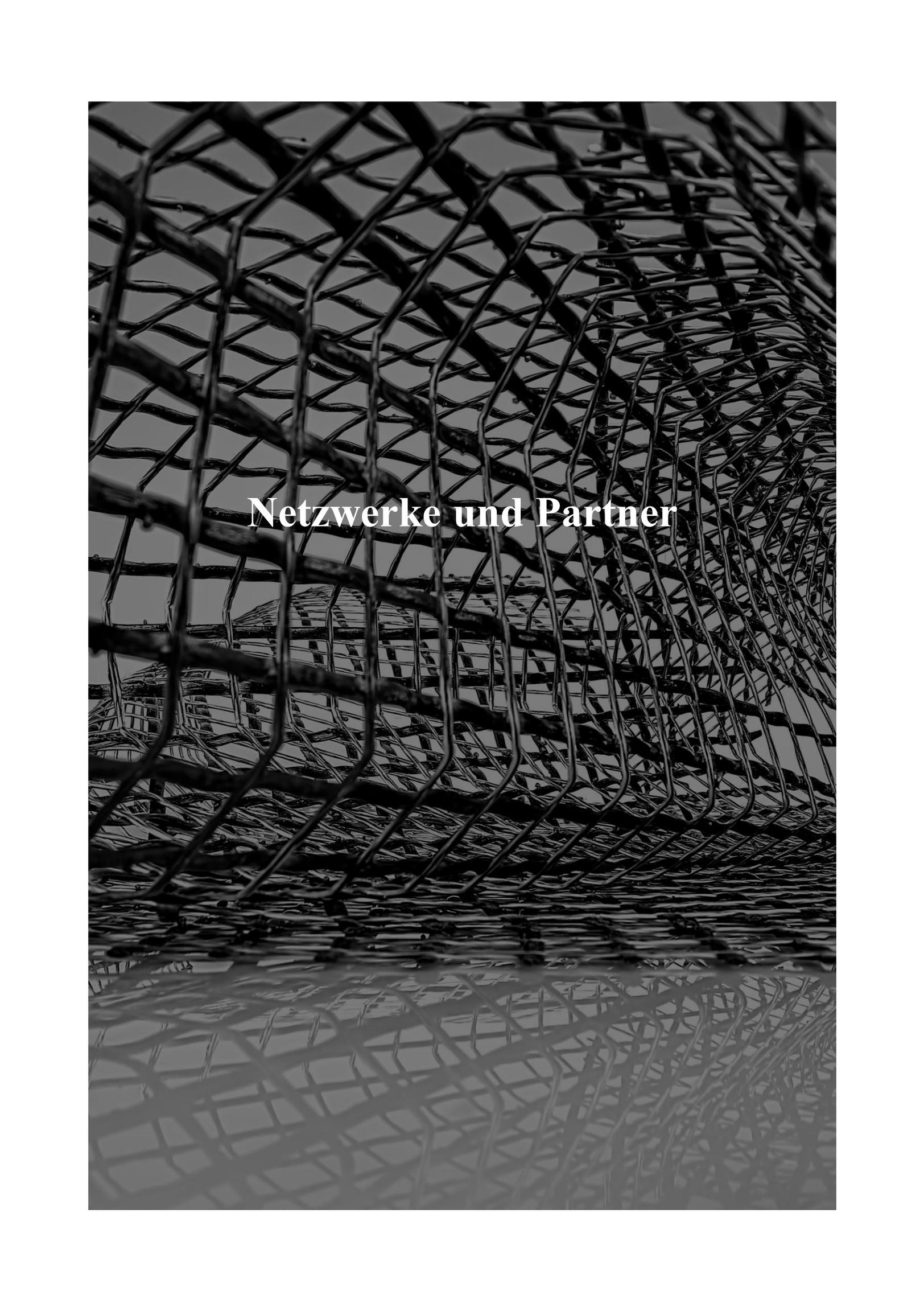
“

## Weitere Aktivitäten

Teilnahme Zeit Magazin x Vogue Konferenz:  
Für mehr Maß in der Mode

Teilnahme am 2. Fachgespräch zur Aktualisierung  
der Broschüre zu Umweltstandards in der  
Textil- und Lederindustrie (BVT)

Besuch der Jahrestagung des  
Bündnisses für nachhaltige Textilien



# Netzwerke und Partner

# M

## Moderierte Fachgespräche I & II

Das Interesse und die Bereitschaft unserer Projektpartner am gegenseitigen Austausch von Best Practices ist gestiegen. Insofern war es unsere Intention hierfür Raum zu schaffen, um Wissen und Können gemeinsam zu bündeln sowie Synergien zu erzeugen- in Form moderierter Fachgespräche.

Die international stark verflochtene Wertschöpfungskette textiler Erzeugnisse stand im Fokus der insgesamt zwei moderierten Fachgespräche, die 2017 stattfanden. Der Beitrag der Textil- und Bekleidungsbranche zum Wirtschaftswachstum in den Produktionsländern ist bedeutend, jedoch fehlt es an angemessenen sozialen Rahmenbedingungen für die ArbeiterInnen vor Ort.

Die Verantwortung zur Selbstverpflichtung um die Einhaltung sozialer Standards verbindlich einzufordern und zu überwachen haben unsere Projektpartner erkannt. Dem fachlichen Erfahrungsaustausch der fünf mittelständischen und großen Textil- und Bekleidungsunternehmen wurde innerhalb der moderierten Fachgespräche hierzu Raum geschaffen. Unter Moderation unseres Stiftungsvorstandes Rolf Heimann konnte wertvolles Wissen geteilt und aufgebaut werden, Lösungsansätze für bestehende Herausforderungen diskutiert und gefunden werden.

Die 13 Teilnehmer des ersten Zusammentreffens am 23. März diskutierten insbesondere die Herausforderungen der Umsetzung der ILO Kernarbeitsnormen und erörterten in einem gemeinsamen Austausch Handlungsalternativen. Anhand von Fallstudien wurde sich mit realen, problematischen Fakten und Situationen der globalen Textil- und Bekleidungsindustrie auseinandergesetzt und praktikable Lösungen erarbeitet.

Daran anschließend richtete sich der Fokus der zweiten Veranstaltung auf die individuellen Erfahrungswerte in Form von Best Practices hinsichtlich der Implementierung und Umsetzung von Sozialstandards im Produktionsland. Innerhalb dieses Fachforums am 18. Oktober erschlossen zwei Diskussionsrunden die beiden Themenfelder Subcontracting sowie Supply Chain Mapping, die jeweils mit einem kurzen Input der fünf Projektpartner begannen. Vorgestellt wurden beispielsweise die Implementierung und Anwendung von Monitoringsystemen, die Initiation und Wirksamkeit von Supplier Days sowie die erfolgreiche Erfassung der Transparenz der eigenen Lieferkette.

Die beiden Fachgespräche stellen den Beginn einer Forumsreihe dar, die sich im nächsten Jahr mit einer

Ausrichtung auf human- und umwelttoxikologische Aspekte der textilen Wertschöpfungskette fortsetzen wird.



Diskussionsrunde beim moderierten Fachgespräch

*„Der Austausch mit den anderen Firmen im Rahmen des PPP-Projekts ist sehr bereichernd für uns – stehen wir doch alle vor ähnlichen Herausforderungen. Im Rahmen des letzten Fachgesprächs haben die verschiedenen Firmen ihre Herangehensweise und Leuchtturm-Projekte zum Thema Sozialstandards in der Lieferkette vorgestellt und diskutiert. Wir freuen uns bereits auf das nächste Fachgespräch zu einem weiteren Schwerpunktthema.“*

*(Patrizia Strupp, Referentin für Nachhaltigkeit bei Peter Hahn)*

# M Maxtex Forum 2017

## Nachhaltigkeit als Chance für den Textilservice, seine Lieferanten und Kunden

Am 25.4.2017 öffnete das BMZ zum Dritten Mal seine Pforten für ein geladenes Fachpublikum im Rahmen des Maxtex Forums 2017 zum Thema „Nachhaltigkeit als Chance für den Textilservice, seine Lieferanten und Kunden“. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Gerhard Becker (Maxtex) und Dr. Andreas Marke (Wirtex) folgten vier Themenblöcke zur Nachhaltigkeit in den textilen Wertschöpfungsstufen (1) Lieferkette, (2) Textil-Service, (3) Endkunde und (4) Die Ideallösung einer textilen Rückführung.

In dem ersten Themenblock referierte Ralf Hellmann, Geschäftsführer der Dibella GmbH, über die Durchsetzung von Nachhaltigkeit in der textilen Rohstoffkette. Innovative Produktentwicklungen wurden im Anschluss von Jakob Orskov von der Beirholms Vaeverier vorgestellt. Resultierende Herausforderungen im Sinne der Nachhaltigkeit bildeten den Schwerpunkt des Vortrags von Corona Bergrenzer von der Lauffenmühle GmbH & Co. KG. Den Abschluss des Themenbereichs Lieferkette bildeten zwei Vorträge zur Nachhaltigkeit in der Konfektion von Matthias Goost (Bierbaum Proenen GmbH & Co. KG) und Hans-Peter Beck (Greiff Mode GmbH & Co. KG).

Im zweiten Themenblock „Der textile Service“ ging es zunächst darum, wie man als textiler Dienstleister Angebote schaffen und Bedarf wecken kann. Hierzu gab Jörg Lankers von der CWS-boco Deutschland GmbH interessante Einblicke. Nachdem Jörg Lamme im Anschluss die Herausforderungen bei der Umstellung auf nachhaltige Textilien schilderte, zog Rolf Heimann, CEO der hessnatur Stiftung eine Zwischenbilanz und erläuterte den Weg zu einer holistischen Nachhaltigkeit. Bedingt durch den derzeitigen Paradigmenwechsel des Marktes hin zu Nachhaltigkeit und das veränderte Bewusstsein bei den unterschiedlichen Stakeholdern sind Unternehmen zunehmend mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Durch die Implementierung von Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung können Risiken kontrolliert werden.

Das einst negative Image von Nachhaltigkeit in der Industrie hat sich längst gewandelt und wird immer mehr zu einem Wertetreiber. Alleinstellung, Marktabgrenzung und neue Wettbewerbsvorteile nehmen immer mehr an Bedeutung zu.

Rolf Heimann wies auch auf die neuen Anforderungen, die sich daraus für die Unternehmen ergeben hin: Kenntnisse und Transparenz entlang der Lieferkette sind von enormer Bedeutung, Management- und

Monitoringsysteme müssen implementiert werden, Knowledge hinsichtlich Ökologie- und Sozialstandards muss geschaffen werden. Zusammenfassend sollten Nachhaltigkeitskonzepte im eigenen Unternehmen und entlang der Wertschöpfungskette so implementiert werden, dass sie zu wesentlichen Leitlinien der Arbeitsweise und Produktionsprozesse werden. Im anschließenden dritten Themenblock drehte sich alles um die Rolle des Endkunden. Schwerpunkte stellte die neuen Kundengenerationen im Hotel und die Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Öffentlichen Beschaffung von Berufsbekleidung dar.

Das dritte Maxtex Forum endete mit dem Thema „Die Ideallösung einer textilen Rückführung“. Sonja Zak von der Lenzing AG reformierte in diesem Themenblock über Rückführung, Recycling und Co. als vollendete Nachhaltigkeit.

*„Ohne Transparenz und Kenntnisse entlang der vollständigen Wertschöpfungskette wird sich zukünftig das textile Business nicht mehr betreiben lassen.“*

*(Rolf Heimann)*



## **Workshop bei Remei AG und Remei Stiftung zum Thema Nachhaltigkeitswertebilder**

Im März 2017 organisierte die hessnatur Stiftung einen ganztägigen Workshop bei der Remei AG in der Schweiz zum Thema Nachhaltigkeitswertebilder.

Die Remei AG sieht Haltungen, Bildung und Netzwerke als Schlüsselemente einer nachhaltigen Entwicklung, wobei der Glaubwürdigkeitsanspruch unabdingbar ist. Unternehmen müssen ein Commitment zu Compliance und Achtung der Rechte von Dritten abgeben. Im Bereich Ökologie verfolgt die Remei AG mit der bioRe-Baumwolle einen menschenrechtsbasierten Fokus. Sie soll CO<sub>2</sub>-neutral, GMO-frei, fair und echt sein. Bei den Produktionsprozessen wird auf biologischen Landbau, Ökologie, Fairness und Transparenz gesetzt. Im Bereich Ökonomie setzt die Firma Remei auf wirtschaftlichen Fortschritt, der eine nachhaltige Entwicklung fördern und dabei die Menschenrechte realisieren soll. Der menschenrechtsbasierte Ansatz spiegelt sich auch im Bereich Gesellschaft wider. Partizipation und Innovation soll gefördert, Diversität geschützt werden. Partnerschaften zu Lieferanten sollen durch Stabilität und Nachhaltigkeit geprägt sein.

Im Rahmen des Workshops wurde das Wertebild der Remei AG mit dem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz der hessnatur Stiftung verglichen.

Inwieweit das holistische Nachhaltigkeitsprinzip der hessnatur Stiftung in die Strategie von Remei integriert werden kann, war Hauptgesprächsthema während des gemeinsamen Workshops. Patrick Homann, CEO von Remei, weitere Mitarbeiter von Remei und die hessnatur Stiftung führten eine spannende Diskussion über Wertebilder zur Nachhaltigkeit.

Anthroposophische Werte und Wurzeln sowie die Bedeutung von Nachhaltigkeit wurden didaktisch aufbereitet und der ganzheitliche Ansatz der Stiftung diskutiert. Eine Vertiefung und Fortführung im nächsten Jahr sind wünschenswert!



## **Vortrag bei der Heimtex Frankfurt – DTB-Infotag**

Im Januar 2017 präsentierte Vorstand Rolf Heimann auf dem DTB-Infotag der Heimtex Frankfurt sein Konzept zur Entwicklung einer Schadstoff-Datenbank. Interessierte Unternehmen wurden im Vorfeld von der hessnatur Stiftung und dem DTB zu dem Vortrag eingeladen.

Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung einer Software für eine Datenbank, in der Kennzahlen für Stoffströme von Lieferanten hinterlegt werden können. Durch die Datenbank haben dann Unternehmen aus der Textilbranche die Möglichkeit, Daten zu den Lieferanten und ihren Produkten (z.B. Audits, Zertifikate und Kennzahlen) abzurufen. Mit dieser Datenbank würden sich ganz neuartige Möglichkeiten ergeben, Produktions- und Einkaufsentscheidungen zu steuern. Zugleich würde sich den teilnehmenden Unternehmen eine neue Chance bieten, auf den Paradigmenwechsel in der Branche zu

reagieren und Anforderungen des Marktes und der Konsumenten bzgl. Transparenz und Konformität zu erfüllen. Das Management der Inhalte von Chemikalien sowie die Bewertung umwelt- und humantoxikologischer Auswirkungen würden vereinfacht werden.

Zur Umsetzung der gestiegenen Anforderungen des Textilbündnisses bedarf es an IT-Lösungen, die die Schadstoff-Datenbank erleichtern könnte. Zudem könnten die Anforderungen der Unternehmen durch die gemeinsame Datenbank harmonisiert werden.

# H

## Neues vom Hessen-Leinen-Projekt

Leinenfasern, gewonnen aus den Stängeln der Flachspflanze, haben in Europa eine lange Tradition. Der Siegeszug der Baumwolle setzte dem jedoch ein Ende und heute wird in Deutschland kaum noch Flachs angebaut. Hier setzt das Hessen-Leinen-Projekt der hessnatur Stiftung an: Auf etwa sechs Hektar Anbaufläche im Raum Marburg – Gießen – Alsfeld wird heute in Kooperation mit mehreren Biobetrieben wieder Flachs kultiviert: in ökologisch hochwertiger Qualität und ohne Chemikalieneinsatz. Da es in Deutschland praktisch keine Leinen verarbeitenden Betriebe mehr gibt, erfolgen die weiteren Produktionsschritte in Belgien und Litauen.

2005 ursprünglich von der Hess Natur-Textilien GmbH initiiert, steht das Thema Hessen-Leinen für regionale Produktion, den Erhalt der Artenvielfalt in der hiesigen Landwirtschaft, ökologische Qualität und die Wiederbelebung traditioneller Anbaumethoden. Durch die Moderation des Projektes, einschließlich der Betreuung der teilnehmenden Bio-Landwirte sowie die Organisation der weiteren Verarbeitung der Fasern zu

Garnen für die Produktion von Kleidung und Accessoires, stellt die hessnatur Stiftung die Weiterführung sicher. Ganz im Sinne des Gründungsimpulses der Stiftung wird das Projekt für neue Partner und den Markt geöffnet sowie kontinuierlich weiterentwickelt.

Weitere Infos zu dem Projekt sind unter [www.hessnatur.com/magazin/bioanbau-hessen-leinen/](http://www.hessnatur.com/magazin/bioanbau-hessen-leinen/) zu finden.



*Verarbeitung des Hessen-Leinen in der Schwinge*



*Johannes Plitt, Betriebsleiter des Casperschen Hofes*



## Veröffentlichung im Brand Book Green Showroom & Ethical Fashion Show

Seit Januar 2015 findet die Modemesse Green Showroom gemeinsam mit der Partnermesse Ethical Fashion Show statt. Zur Berliner Fashion Week im Januar 2018 präsentierten sich die beiden Messen im Kraftwerk Berlin. Ausgestellt wurden internationale, nachhaltige Casual- und Streetwear Brands. Top-Player und Newcomer aus dem nachhaltigen Fashion-Segment zeigten ausgewählte Stücke. Insgesamt 170 Labels aus 26 Ländern zeigten ihre nachhaltigen Kollektionen für die Herbst-/Wintersaison 2018/19. Das Publikum war bunt durchmischt von Journalisten über konventionelle Händler hin zu Concept Store-Einkäufern.

Ein umfangreiches Programm mit Fachvorträgen, politischen Diskussionen, Pressegesprächen und Get-Together Events rundete das Event ab. Immer im Mittelpunkt standen dabei die Themen Nachhaltigkeit und Entwicklungen in der Modebranche.

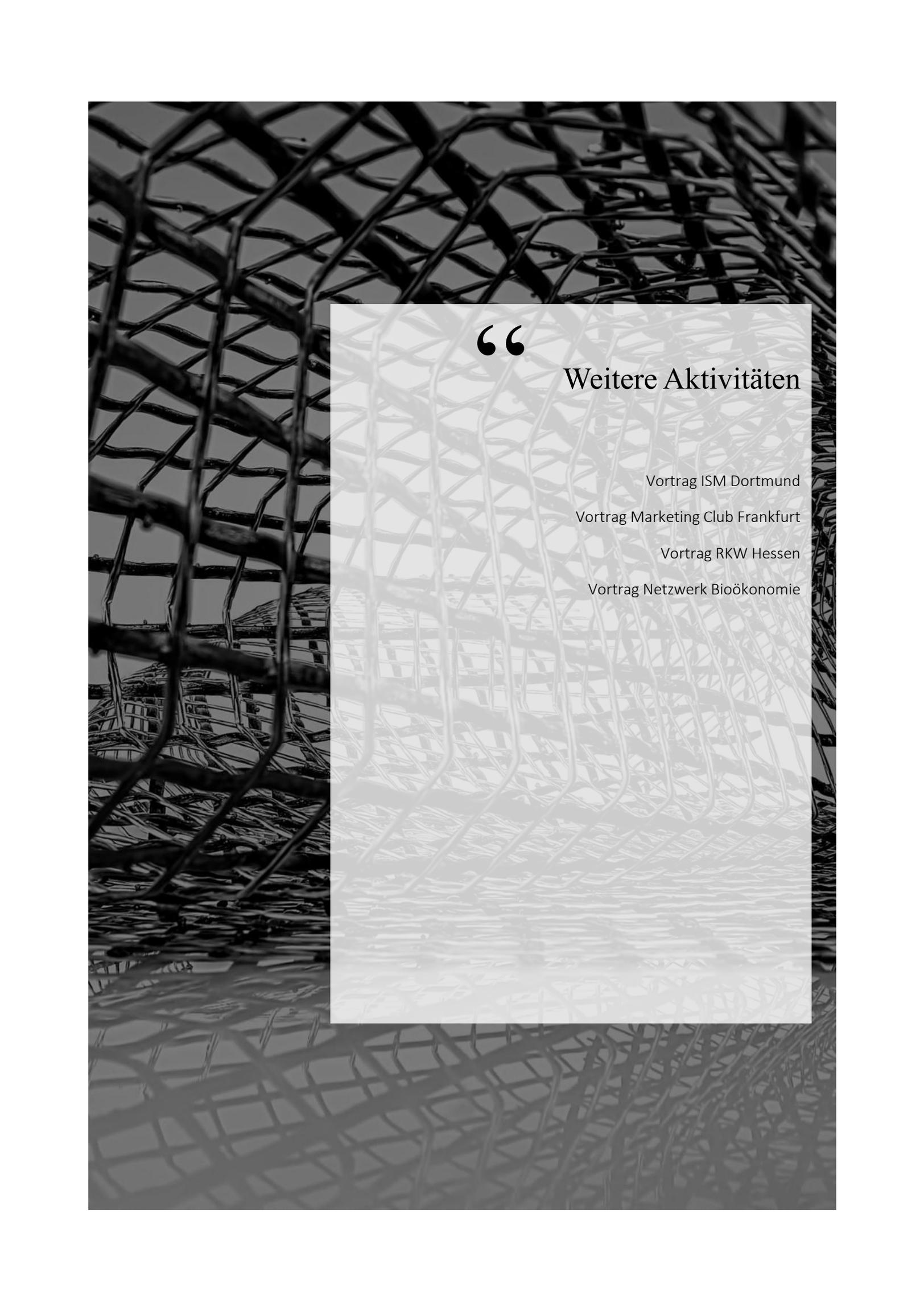
Während der Berliner Fashion Week war das Kraftwerk damit Hotspot für die Themen Innovation und

Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung und Technologie in der Modeindustrie.

Die hessnatur Stiftung verfasste einen Beitrag für das Brand Book der Ethical Fashion Show/Green Showroom zur Bedeutung von Nachhaltigkeit und transparenter Lieferketten in der Modebranche. Das Holistische Prinzip der hessnatur Stiftung wurde ebenfalls in dem Beitrag beschrieben.



Cover des Brand Books Januar 2018



“

## Weitere Aktivitäten

Vortrag ISM Dortmund

Vortrag Marketing Club Frankfurt

Vortrag RKW Hessen

Vortrag Netzwerk Bioökonomie



# **Bildung**

Hochschulkooperationen  
Preise und Stipendien

# H

## Herbstakademie an der AMD Berlin

In der viertägigen Herbstakademie näherten sich die Studierenden der AMD Berlin auf vielseitige Weise dem Thema Slow Fashion an. Die hessnatur Stiftung setzte hierfür das Konzept auf und legte praxisnahe Akzente.

Nachhaltigkeit als Wertetreiber und Wissenspool steht immer stärker im Mittelpunkt branchenübergreifender Akteure. Studierende und Hochschulen, die sich diesen gegenwärtigen Themen aufgeschlossen zeigen und auf aktuelle Strömungen eingehen, profitieren von einem enormen Mehrwert. Sowohl als Institut, sowie zukünftige Fachangestellte im Unternehmen als auch als Individuum. Die AMD Berlin hat diese Relevanz erkannt und ihren Studierenden einen viertägigen Intensivworkshop zum Thema Slow Fashion, geleitet durch die hessnatur Stiftung, angeboten.

Die Slow-Life Bewegung tritt als Kontrast zu schnelllebigen Konzepten immer stärker in die Gesellschaft ein. Neben Bereichen wie Food und Living ist es auch die Slow Fashion Bewegung, die neue Herangehensweisen in die Mode und Textilindustrie trägt.

Mit langsam und altmodisch hat die Strömung jedoch nichts gemeinsam. Im Gegenteil: Junge Brands stellen mit vielseitigen Business und Produktentwicklungen den Markt auf den Kopf. Was gestern noch utopisch klang, ist übermorgen schon alt. Eine Lederjacke wird aus schwarzem Kork gefertigt, mit Algen wird gefärbt, 3D-Drucker setzen jeden individuellen Wunsch um und Transparenz in der Produktionskette wird dank innovativer Technik zum spielerischen Bildungstool.

In der Herbstakademie an der AMD Berlin analysierte die hessnatur Stiftung gemeinsam mit 27 Studierenden Slow Fashion Konzepte und übertrug sie in die Praxis. Die sehr gute Annahme des Workshops spiegelte von Beginn an die Relevanz und Popularität des Themas wider.

Den Auftakt machte eine Grundlagenpräsentation durch den Stiftungsvorsitzenden Rolf Heimann. Der Paradigmenwechsel in der Mode, das holistische Prinzip und Nachhaltigkeit als Wertetreiber legten das theoretische Gerüst für die spätere praktisch-orientierten Gruppenarbeiten. Dieser didaktische Ansatz steht für unsere auf die Praxis ausgerichtete Methode: Wissensaufbau, Transformation und Anwendung. Im weiteren Verlauf der Akademie erarbeiteten die Studierenden in Kleingruppen individuelle Themen zum Kontext Slow Fashion und präsentierten diese am Ende der vier Tage.

Neben viel Raum für Diskussion richtete die hessnatur Stiftung auch zwei Fachgespräche mit Experten ein. Zu Gast waren Ina Budde, die den Gedanken der Kreislaufwirtschaft in der Mode anhand ihres Unternehmens Design for Circularity vorgestellt hat.

Nina Lorenzen, Gründerin des grünen Blogs Pink & Green sowie NxM Production, hat ihre Sicht der Kommunikationsarbeit in der Branche eingebracht und Christina Wille ergänzte die Runde mit den Themen Konsum und Handel durch ihre Tätigkeit als Besitzerin der Loveco Filialen. Der persönliche Austausch mit den Machern in der Szene wurde von den Studierenden sehr gut angenommen und wurde zum dynamischen und themenstarken Dialog auf Augenhöhe.

Ein Blitzlicht, bei dem die Studierenden ihren Standpunkt darlegten, brachte es auf den Punkt. Grundlagen konnten in der Herbstakademie der hessnatur Stiftung an der AMD Berlin gelegt und fundiert werden. Darüber hinaus wurde eine Arbeitsatmosphäre des Miteinanders und eine gegenseitige Gewinnsituation geschaffen: Die Studierenden konnten von unserem Praxiswissen profitieren und wir als Stiftung haben abermals erkannt, dass zum Erreichen unserer Ziele, die Vermittlung nachhaltiger Themen an die Entscheidungsträger der Zukunft zentral ist.



*Ariane Piper und Studierende*



## Oikos Winter School

You call it Eco. We call it Common Sense. Sustainability in the Fashion Industry

Die Oikos Winter School wird jedes Jahr von den Mitgliedern der Oikos-Gruppe der Universität Witten/Herdecke ausgerichtet. Die Oikos-Gruppe ist eine internationale Studentenorganisation, die sich für die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit an Wirtschaftswissenschaften engagiert. Eingeladen waren 30 ausgewählte Studierende aus der ganzen Welt, um an diversen Themen zur Nachhaltigkeit in der Textilindustrie zu arbeiten.

Im März 2017 konnten die Studierenden etwa eine Woche lang an Diskussionen, Vorträgen und Workshops teilnehmen, um mehr über die Textilindustrie und innovative, nachhaltige Lösungen zu lernen. Themen waren zum Beispiel der Fabrikeinsturz des Rana Plaza 2013 in Dhaka Bangladesch, die Auswirkungen der eingesetzten Chemikalien in der Rohstoffproduktion und

der weiterverarbeitenden Industrie, Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken und weitere Probleme entlang der Wertschöpfungskette.

Die Studierenden konnten sich einen Überblick über die Probleme und Perspektiven verschaffen und gemeinsam diskutieren. Eingeladen waren unter anderem Professor Rademacher von der Universität Ulm, Annika Salingre von Femnet und Rolf Heimann von der hessnatur Stiftung.

Rolf Heimann referierte über den Wandel der Nachhaltigkeit von dem einstigen Hygienefaktor hin zu einem Wertetreiber. Im Anschluss bot sich den Studierenden bei einem gemeinsamen Mittagessen die Möglichkeit, sich über seine Erfahrungen in der Praxis auszutauschen.



Teilnehmer Oikos Winter School 2017



Gruppenbild zum Abschluss



## Workshop an der Alanus Hochschule

Im Oktober 2017 leitete Rolf Heimann einen halbtägigen Workshop mit Studenten des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften. Die Veranstaltung begann mit einem Konzept-Workshop und Rolf Heimann erklärte den Studierenden die Grundlagen der Nachhaltigkeitswissenschaften basierend auf dem holistischen Prinzip der hessnatur Stiftung.

Es wurde lebhaft diskutiert, welche Rolle Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung spielt und erprobt, wie das

holistische Prinzip in Managementsysteme integriert werden kann.

Dafür wurden unter anderem Indikatoren definiert und festgelegt. Das Erlernete wurde anschließend in Arbeitsgruppen vertiefend diskutiert und unter den Studierenden entwickelte sich ein reger Austausch. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in Abschlusspräsentationen präsentiert.



## Stiftungspreis 2017 Interview mit der Gewinnerin Ana Melissa Ortuño de León

Die 31-jährige Ana Melissa Ortuño de León ist Trägerin des Hessnatur Stiftung-Preises 2017. Den Nachhaltigkeitsschwerpunkt ihres Abschlussprojektes "Denim Footprint" an der ESMOD Berlin setzte die Mexikanerin herausragend um. Mit der Entwicklung ihrer Guideline hat die Absolventin einen wichtigen Grundstein gelegt und Anforderungen einer globalen, nachhaltigen Denim Produktion für Wissenschaft und Praxis handhabbar gemacht.

### **How did you benefit from your educational history and employment experiences?**

I studied Bachelor of Arts in Fashion and Textile Design, focusing on ready-to-wear, and experiencing with upcycling, recycling and natural dyeing. My Graduate Collection, was the first formal approach to Sustainability, through the use of Eco-Denim developed by Telas Parras, one of Mexico's biggest denim mills in 2009.

Seven years working in Fashion Buying, Marketing, Patternmaking and Product Development, made me understand the alarming state of the industry.

In 2015 I obtained a Graduate Specialization in Textile Design and afterwards made the decision to engage formally into sustainability to find solutions to the inhumane and negative impacts present throughout the production of fashion.

### **When did your interest in sustainable textiles and production start? Who, or what, inspired you to enter the field of sustainable fashion?**

Along the way, I've got inspired by different people I met both as a student and in my work experience: From Textile engineers, teaching me the technical details of fabric construction, dyeing, processing, and the importance of proper disposing of chemical residue. By working with Mexican textile artisans, that helped me value handicrafts, culture and the use of natural fibers (cotton and wool); and by conversations with seamstresses and factory workers, that made me realize, that not only in Asian countries, but in my own (Mexico), working conditions in garment factories are not decent and should not be tolerated.

### **Why did you choose to enroll in a program that focusses on sustainability in fashion and is located in Germany?**

I started researching about Sustainability degrees four years ago. Through the research I came across to this

program, and all the designers, brands and shops focused on sustainability here in Berlin. Since most international brands are based in Europe, I wanted to have a bigger understanding of the industry, the challenges and the way to enable change.

### **What is your initial idea and personal motivation behind your project "Denim Footprint"?**

My motivation came from my vision, that in the future all garments are sustainable, so every consumer, no matter their social status, can afford and wear clothes that make no harm to the people or the environment. Being Jeans, such a ubiquitous garment, I decided to focus on denim to promote the democratization of sustainable fashion.

### **Melissa, you chose an innovative approach of a life cycle assessment to develop your project. Could you specify the reason for this key approach and how you identified the particular aspects/KPIs?**

In the industry, the conventional Life Cycle comprehends from Fiber to Consumer. On the New LCA I propose, the Life of the product (and the impacts that come along) should start in the Design Stage and follows all the steps of the Supply chain, User phase and the End/Beginning of life of the garment. In this way, garments are DESIGNED thinking of their end of life, which should be the Start of a new fiber, garment or nutrient.

Through my research, I was able to identify, for each of this four steps (Design, Production, User and End/Beginning of life) what are the most harmful processes. I identified the use of natural resources, the pollution of waterways, the working conditions, health issues for workers and consumers, and the importance to integrate a circular lifecycle.

### **Melissa, while undergoing your internship with the Hessnatur Stiftung you will continue working on your innovative life cycle assessment. What are your expectations on the collaboration with our experts?**

My project, Denim Footprint, and the New Denim LCA, was framed by theoretical research, based on industry reports and academic investigation. In this opportunity I will have in the Hessnatur Stiftung I would like to get insights from industry experts, to move my project forward from theory to praxis, so the Denim Footprint guideline can be adjusted for the industry, and ready to be used!

**How do you see your future academic and/or professional career evolving?**

I want to get expertise in denim production: visiting cotton mills, garment factories, finishing companies. Have insightful industry experience, on different types of companies; small or large scale, that produce locally or worldwide to understand the different needs and explore the different solutions. I consider myself both an educator and a learner. An 'educator' because I enjoy sharing knowledge for the benefit of others; and a 'Learner' because in this fast changing industry, new information, technologies and processes are coming each day, and I want to keep updated, either learning through work experience or on an academic setting.



*Gewinnerin Ana Melissa Ortuño de León*

# S

## **Stipendium M.A. Sustainability in Fashion** **Interview mit Gewinnerin Sarah Maria Schmidt**

Sarah Maria Schmidt ist Stipendiatin der hessnatur Stiftung 2017. Authentisch und selbstbewusst begründet die Masterstudentin des Programms "Sustainability in Fashion" ihre Affinität zum internationalen Nachhaltigkeitsdiskurs in der Textil- und Bekleidungsbranche.

**Welches Interesse hat Dich zur Bewerbung eines Stipendiums der hessnatur Stiftung bewegt? Welche inhaltlichen Stiftungsschwerpunkte haben Dich angesprochen?**

Von Bedeutung war hier die Kooperation der hessnatur Stiftung mit der ESMOD Berlin. Diese unterstützt einzigartig eine wertvolle Zusammenarbeit mit Experten bereits mit Beginn meines Studiums.

Mich haben insbesondere die strategische Nachhaltigkeitsberatung und die Projektarbeit der operativen Stiftung angesprochen. Zudem empfinde ich die geleistete Öffentlichkeitsarbeit als sehr wertvoll. Angestrebt wird der Austausch u. a. mit einem Fachpublikum, um das Gegenüber zu neuem Wissen und Denken anzuregen.

**Wie passen die inhaltlichen Schwerpunkte und Ziele der hessnatur Stiftung zu Deinen Einstellungen?**

Nachhaltigkeit ist ein sehr komplexer Begriff, der ganz unterschiedlich interpretiert wird und werden soll. Man

muss akzeptieren, dass es sich hierbei um einen Prozess verschiedener Etappen von Veränderung handelt.

Der internationale Nachhaltigkeitsdiskurs beinhaltet oftmals sehr extreme Formen eines

Schwarz-Weiß-Denkens. Das wirkt auf mich äußerst abschreckend. Die Ziele der hessnatur Stiftung sind insofern sehr erfrischend. Lösungen werden aus der Industrie herausgefunden. Es besteht ein umfassendes Netzwerk und ein ganzheitlicher Ansatz.

Die hessnatur Stiftung sucht mit interessierten Unternehmen und Akteuren *gemeinsam* nach neuen Lösungswegen. Dieser gemeinsame und weniger vorwurfsvolle Weg ist sehr wertvoll. Jeder Schritt in Richtung Nachhaltigkeit ist hart erarbeitet und darf gerne gefeiert werden. Nur darf man sich nicht darauf ausruhen, sondern muss konstant weitere Veränderungen anstreben.

**Wie siehst Du dich in deiner Rolle als Stipendiatin der hessnatur Stiftung?**

Hierzu fallen mir insbesondere die Begriffe Inspiration und Antrieb ein. Aus einer Gruppe von mehreren Studenten heraus für dieses Stipendium erwählt zu werden, ist sehr toll. Es zeigt, dass man an sich glauben soll. Nun möchte ich beweisen, dass ich es verdient habe. Das gibt mir den Antrieb noch tiefer zu gehen, um mir mehr Wissen aneignen zu können.

Dieses möchte ich zukünftig auch aktiv in die hessnatur Stiftung einbringen und mich neben dem Studium engagieren. Stipendiatin der hessnatur Stiftung zu sein bedeutet für mich Verantwortung und Vertrauen. Aber auch die Möglichkeit auf Augenhöhe kritisch zu diskutieren und verschiedene Perspektiven zu erfahren und einzubringen.

**Welche Bedeutung hat das Stipendium für Deinen beruflichen Werdegang?**

Mit Beendigung des ersten Studiensemesters erhoffe ich mir zukünftig hinter die Kulissen der hessnatur Stiftung blicken zu dürfen. Wie kann man Unternehmen auf ihrem Weg in Richtung Nachhaltigkeit beraten? Wie lassen sich Projekte zielgerecht und anwendbar an die Praxis kommunizieren und umsetzen?

**Wie möchtest Du dich zukünftig in den internationalen Nachhaltigkeitsdiskurs (der Textil- und Bekleidungsindustrie) einbringen?**

Langfristig betrachtet strebe ich an politisch aktiv bzw. beratend tätig zu sein. Es besteht ein hoher Bedarf zeitnah auf politischer Ebene der EU Änderungen zu bewirken. Hierbei denke ich insbesondere an internationale Standards und Zertifikate, die nicht nur lokal umgesetzt, sondern international bewusster gemacht werden sollten. Die Textilindustrie hält sich hier noch stark zurück.

**Welchen Anspruch hast Du an die nachhaltige Entwicklung der Produkte bzw. der Akteure der Textil- und Bekleidungsindustrie?**

Der Prozess der Bewusstwerdung einer Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung hat begonnen. Davon bin ich überzeugt. Nun müssen jene die eigene Verantwortung erkennen, um Veränderungen aktiv zu gestalten und zu bewirken. Akzeptiert werden muss jedoch, dass Nachhaltigkeit ein Prozess ist und der Wandel hin zur nachhaltigen Entwicklung nur langfristig geschehen kann. Auf gesellschaftlicher wie unternehmerischer Ebene sollten Entscheidungen und Handeln nicht von Angst vor Transparenz und öffentlicher Kritik dominiert werden. Sicherheit, diesen Schritt zu gehen, kann meiner Meinung nach insbesondere auf politischer Ebene geleistet werden.

**Was bedeutet Nachhaltigkeit für Dich?**

Meines Erachtens ist Nachhaltigkeit ein sehr komplexer Begriff. Nachhaltigkeit in Extremen zu denken, also das Schwarz-Weiß-Denken, ist für mich entgegen der Form vieler Diskussionen hierzu nicht zielführend. Die unterschiedlichen Anforderungen, denen verschiedene Unternehmen, Lieferanten und Kunden auf dem Weg in Richtung Nachhaltigkeit begegnen, dürfen sich gerne widerspiegeln. Sofern in dem System Welt kein Schaden

hinterlassen wird, sondern ganz im Gegenteil ein positiver Abdruck- ökologisch sowie sozial.

Nachhaltigkeit in der Mode umfasst für mich persönlich zum einen die eigene unternehmerische Verantwortung gegenüber dem Konsumenten. Zum anderen natürlich die Verantwortung gegenüber der Umwelt und die soziale Verträglichkeit.



*Stipendiatin Sarah Maria Schmidt*

“

## Weitere Aktivitäten

Großspende an die Faircademy Schulungsreihe zu  
Fashion & Human Rights

Betreuung Masterarbeit Nathalie Börner, HTW Berlin

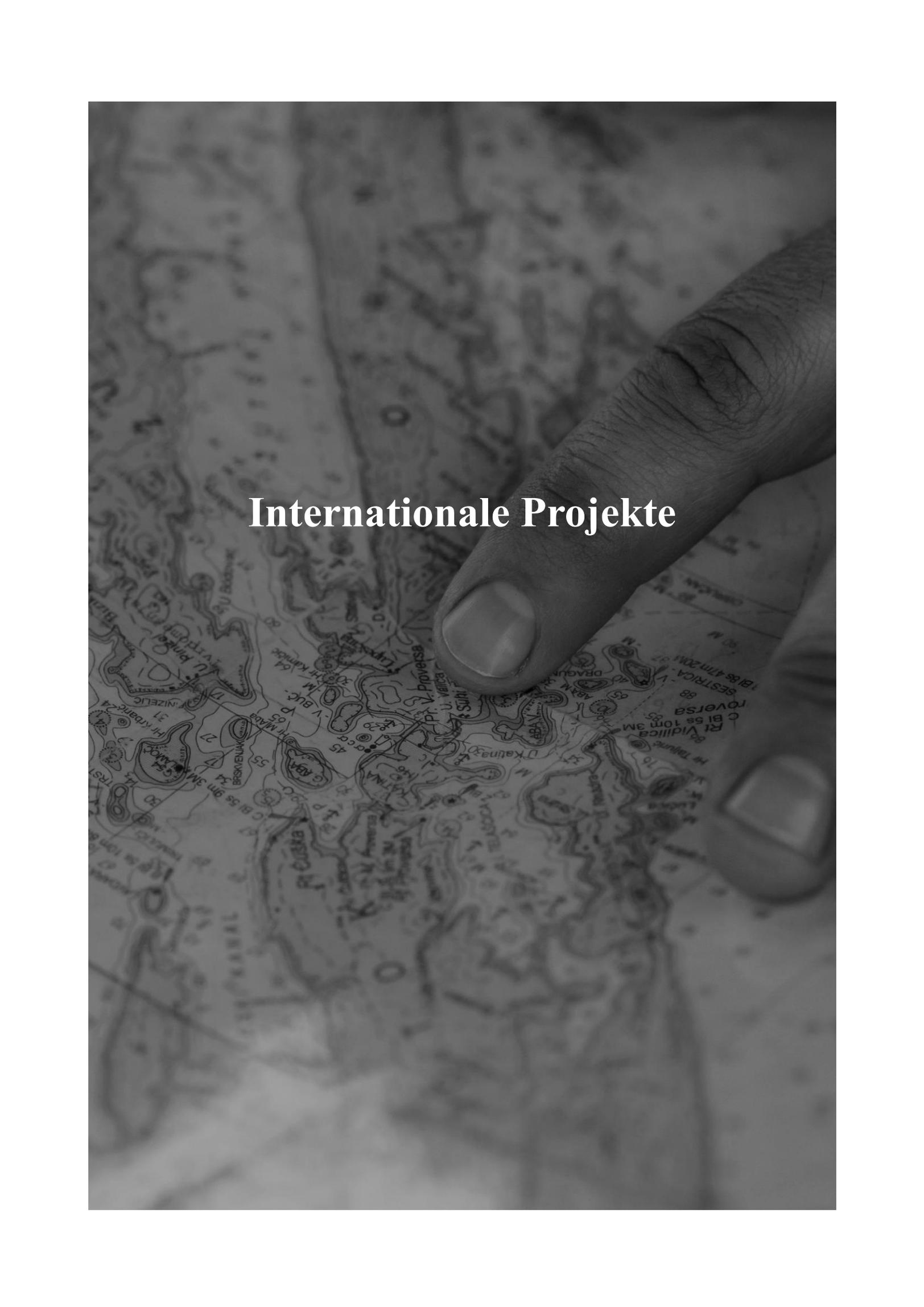
Gemeinsame Ausschreibung mit Femnet e.V.  
"Let's Change the Fashion System"

Vortrag an der HTW Berlin

Workshop an der Hochschule Eberswalde

Interview mit Studentin Larissa Roviezzo für  
Abschlussarbeit zum Thema Leder

Interview mit Frau Baur von der Uni Hamburg:  
"Gesundheitsmanagement aus inter-  
organisationeller Perspektive"



# Internationale Projekte

# P

## Peru Projekt: „Quintal del Inca“



*Alle Gewinner des Wettbewerbs sowie die Organisatoren*

Der Gewinner des Wettbewerbs „Quintal del Inca“ steht fest! Der gemeinsam von der hessnatur Stiftung und hessnatur ausgerichtete Faserwettbewerb Quintal del Inca in Peru kürt seinen Gewinner. Der peruanische Bauer Señor Días Bustinza überzeugte mit seinen Alpakafasern und darf sich nun auf den Bau des von hessnatur Kunden gespendeten Hauses freuen, welches die Lebensbedingungen in der kargen Höhe der peruanischen Anden deutlich verbessern wird. Dank der Integration eines Gewächshauses, einer passiven Klimatisierung, sanitärer Anlagen und Ställe wird dieses Gebäude das Leben seiner Bewohner wesentlich erleichtern. So soll nachhaltig sichergestellt werden, dass die peruanische Tradition der Alpakazucht erhalten bleibt.

Die Geschichte: Insgesamt 98 Alpaka-Hirten haben Proben ihrer Alpakawolle eingereicht, um am einzigen Alpakafaserwettbewerb Perus teilzunehmen. Was den Quintal del Inca so außergewöhnlich macht? Während es bei allen anderen Wettbewerben allein um die Schönheit der gezüchteten Alpakas geht, ist hier die Qualität und Feinheit der Fasern das einzige Kriterium. Dadurch macht der Wettbewerb den Hirten bewusst, wie wichtig die nachhaltige und artgerechte Haltung der Tiere ist. Ausführliche Analysen und strenge Qualitätskontrollen haben entschieden: Insgesamt neun Preisträger wurden beim Quintal del Inca 2017 für die Qualität ihrer Alpakawolle ausgezeichnet. Glücklicher Sieger und somit Gewinner des Hirtenhauses ist Máximo Odón Días Bustinza. Der 57-jährige Vater von vier Kindern strahlt

vor Freude. Denn seit er 1994 die Alpakas seiner Eltern übernahm, hat er ständig an der Verbesserung der Wollqualität gearbeitet. Besonders stolz ist er dabei auf seine drei Töchter, die mithilfe die Nachhaltigkeit der Tierhaltung zu gewährleisten. Die hessnatur Stiftung als Gesamtprojektleiter darf nun den Bau des Hauses planen und steuern.

Weitere Infos zu dem Projekt sind erhältlich unter [www.hessnatur.com](http://www.hessnatur.com)





## Chinareise Lieferantenbesuche, Supplier Days und Workshop

Um ganzheitliche Nachhaltigkeit in die Beschaffungspraxis von Textilunternehmen und deren Lieferketten zu integrieren, hat die hessnatur Stiftung das Duale Nachhaltigkeitskonzept entwickelt. In diesen Projekten werden gezielt Nachhaltigkeitskompetenzen bei Brands und ihren Zulieferern aufgebaut. Dazu entwickeln wir gemeinsam mit den Textilunternehmen ganzheitliche und messbare Nachhaltigkeitsstrategien und unterstützen sie dabei, diese in die Unternehmensstruktur zu überführen. Der zweite Schwerpunkt unseres Dualen Nachhaltigkeitskonzepts ist die gezielte Qualifizierung von Schlüssellieferanten der Brands, um die sozialen und ökologischen Bedingungen direkt im Produktionsland zu verbessern.

Eines dieser dualen Konzepte wird seit 2016 erfolgreich mit der Firma Peter Hahn aus Winterbach durchgeführt. Neben der stärkeren Integration von Nachhaltigkeit in die Beschaffungsprozesse in der Unternehmenszentrale hat das Projekt einen weiteren Fokus: in China nehmen drei ausgewählte Schlüssellieferanten an einem 24-monatigen Qualifizierungsprogramm teil. Unser Partner CSI – Consulting Service International mit Büros in Hongkong und Dhaka – führt dazu regelmäßige Schulungen und Trainings zu Ökologie- und Sozialstandards durch und unterstützt die Lieferanten bei der Umsetzung von Maßnahmenplänen, sogenannten Corrective Action Plans (CAPs).

Um sich ein eigenes Bild über die Fortschritte zu machen, besuchte im September 2017 eine Delegation bestehend aus Mitarbeitern von Peter Hahn, dem lokalen Beschaffungsbüro, CSI und der hessnatur Stiftung die Projektlieferanten in China. Bei den Besuchen wurde die Umsetzung der Maßnahmen aus den Corrective Action Plans begutachtet und Schulungen zu Themen wie

Arbeitsschutz oder Chemikalienmanagement durchgeführt. CSI führt diese Besuche alle 8-10 Wochen durch.

Zusätzlich zu dieser engen Begleitung ausgewählter Schlüssellieferanten und deren Unterstützung bei der Umsetzung steigender Anforderungen im Rahmen unseres Dualen Nachhaltigkeitskonzepts, veranstaltet Peter Hahn regelmäßig regionale Supplier Days in Asien. Diesmal konnten die hessnatur Stiftung und CSI die Durchführung von zwei dieser Supplier Days begleiten und unterstützen. Die zahlreich teilnehmenden Lieferanten wurden in Hangzhou in China und in Hongkong über die Nachhaltigkeitsstrategie von Peter Hahn informiert, konnten Rückfragen zu den steigenden Anforderungen stellen und bekamen Hintergrundinformationen zu den Risiken eingesetzter Chemikalien in der Produktion. Darüber hinaus wurde den Teilnehmern die Bedeutung von Nachhaltigkeit verdeutlicht: aktuelle Entwicklungen aus den Absatzmärkten in Europa und den USA lassen darauf schließen, dass zukünftig auch weitere internationale Kunden deutlich höhere Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Produkte stellen werden. Somit sind Lieferanten gut beraten, sich schnellstmöglich darauf vorzubereiten und Unterstützungsangebote, wie die Supplier Days, für sich zu nutzen.

Um die enge und sehr gute Zusammenarbeit mit CSI weiter zu vertiefen, nutzte Carolin Bohrke von der hessnatur Stiftung die Gelegenheit, mit den Mitarbeitern des Hongkong-Büros unseres Partners einen Workshop abzuhalten. Hier wurden gemeinsame Projekte besprochen und Strategien für die zukünftige erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt.



Die Teilnehmer am Supplier Day in Hangzhou

# J

## Jakarta Konferenz: Is Sustainable Doable?

Für die Jakarta Konferenz 2017 mit dem Titel „Is Sustainable Doable?“ wurden im April eine Handvoll Designerinnen dazu eingeladen sich auf den Weg nach Jakarta zu machen, um ihre Initiativen und Geschichten vorzustellen – vom Material bis zum Produzenten, vom Handwerk zum Vertrieb. So wurden mehrere Kurz-Vorträge zu Design und Nachhaltigkeit von Designern und Experten aus Deutschland und Indonesien im Goethe Haus präsentiert. Gemeinsam mit zwei indonesischen Designerinnen, die ihre Arbeiten im Slow Fashion Lab zeigten, entstanden in diesem Rahmen ein Austausch des Wissens, eine Gelegenheit gemeinsam zu Lernen und Inspiration für jeden der Teilnehmer, unseren Alltag und unsere täglichen Mode-Entscheidungen ein bisschen nachhaltiger zu gestalten – als Individuen und als Teil der Gesellschaft. Eingeladen waren Marina Chaboune von der hessnatur Stiftung, Arianna Nicoletti von aluc, Lisa Jaspers von Folkdays, Isabelle Deschamps von be able e.V., Pola Fendel von der Kleiderei Hamburg, Nidiya Kusmaya von Old Tjikko und Hana Surya von Threadapeutic. Marina Chaboune referierte über nachhaltige Design-Strategien und erläuterte Lösungen, wie sich Nachhaltigkeit bereits in den Design-Prozess einbringen lässt.



Die Redner auf der Jakarta Konferenz

# F

## Finnland: Sustainable Fashion in Circular Economy Seminar – Aalto University School of Arts

Die Fashion / Textile FUTURES Research Group der Aalto Universität organisierte im Oktober 2017 ein eintägiges interdisziplinäres Seminar mit dem Ziel, neue Sichtweisen auf nachhaltige Mode im Kontext der Kreislaufwirtschaft zu eröffnen. Ziel war das Aufweisen neuer Perspektiven, wie die Circularity als Design- und Business-Ansatz im Kontext der nachhaltigen Entwicklung gesehen werden kann. Darüber hinaus wurden bereits bestehende Geschäftsmodelle aus der Praxis vorgestellt. Eingeladen waren internationale Experten aus Wissenschaft und Praxis, die über neueste Entwicklungen und Erkenntnisse aus dem Bereich Design für die Kreislaufwirtschaft berichteten und wie dieses Wissen im Mode- und Textilsektor genutzt werden kann. Rolf Heimann war als Experte aus der Praxis für das Seminar geladen und präsentierte das Holistische Prinzip der hessnatur Stiftung. Weiterer Fokus der Präsentation war, wie sich Nachhaltigkeit von einem Hygienefaktor hin zu einem echten Wertetreiber für Unternehmen entwickelt hat. Im

Anschluss diskutierte Rolf Heimann mit den Studierenden und anderen Vertretern aus Wissenschaft und Praxis im Plenum.



Rolf Heimann an der Aalto Universität

# B

## Bangladesh: Sustainable Denim

2017 konnte eines der Schlüsselprojekte der hessnatur Stiftung erfolgreich zum Abschluss gebracht werden: Sustainable Denim Bangladesh. Für die Hess Natur-Textilien GmbH wurde zusammen mit weiteren Partnern über 24 Monate eine textile Lieferkette für naturgefärbten, handgewebten Selvedge-Denim in einer strukturschwachen Region Bangladeschs aufgebaut. Durch die Optimierung der traditionellen Textilproduktion im Hinblick auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit konnten folgende Projektziele erreicht werden:

- Bewusster Aufbau einer dezentralen Produktion als Gegenmaßnahmen zu dem entwicklungspolitischen Problemfeld der rasanten Urbanisierung,
- Reaktivierung und Optimierung von traditionellen Web- und Färbeverfahren zur Herstellung von qualitativ hochwertigen und ökologisch nachhaltigen Stoffen (Denim) für die Jeansproduktion
- Die langfristig Schaffung von Arbeitsplätzen, besonders für Frauen, in einem der am wenigsten entwickelten Gebiete Bangladeschs.

Durch das Projekt wird die Herstellung handgewebter und mit natürlichem Indigo gefärbter Stoffe ermöglicht: die Gewinnung des natürlichen Indigo erfolgt aus dem Projektgebiet in Rangpur, Bangladesch. Nach der Verspinnung der Bio-Baumwolle wird das Garn in Rangpur von speziell im Rahmen des Projekts ausgebildeten CHP (Classical Handmade Products Bangladesh) Arbeitern mit dem lokalen Indigo gefärbt und anschließend auf Handwebstühlen zu einem hochwertigen Denim verwebt, welcher anschließend

konfektioniert und von hessnatur vertrieben wird. Seit einigen Jahren erlebt die Kultivierung des Indigos in der Region Rangpur ein „Comeback“ (gefördert durch lokale NGOs), allerdings fehlte bisher die gesicherte Abnahme durch einen verlässlichen Kunden mit ausreichend großem Absatzvolumen.

Eine essenzielle Maßnahme des Projektes waren Schulungseinheiten und Gruppenworkshops, da nur durch eine integrierte Ausbildungsstruktur den Defiziten in der fachlichen Qualifikation von Arbeitern des Mittel-Managements in Bangladeschs Textilindustrie entgegengewirkt werden kann. Das Ziel des Projektes - die vollumfängliche Sicherstellung von internationalen Sozial- und Umweltstandards im Hinblick auf die Einhaltung der Industriestandards Fair Wear, Fair Trade und GOTS, sowie der Anforderungen der Greenpeace Detox Kampagne, konnte durch die Qualifizierungsmaßnahmen erreicht werden.

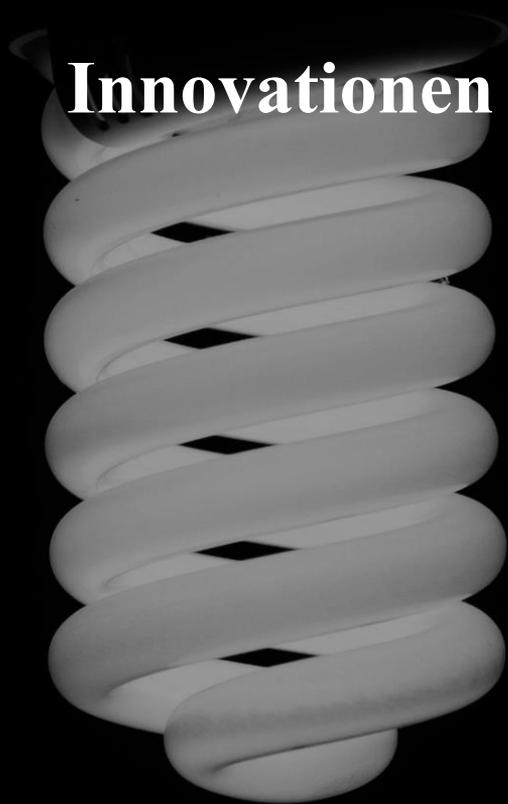


*Die konfektierte Selvedge Denim*



*Mitarbeiterinnen der Färberei*

# Innovationen



# H

## Holistisches Prinzip Modell zur individuellen Definition ganzheitlicher Nachhaltigkeit für die Textil- und Bekleidungsbranche



Auszug aus dem Holistischen Prinzip

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsdebatte von rein ökologischen Aspekten der Endprodukte hin zum umfassenden Konzept Sustainability fordert von Unternehmen der Textil- und Bekleidungsbranche Nachhaltigkeit zeitnah in ihre Strukturen zu implementieren. Eine Herausforderung, die es zu bewältigen gilt, um ökonomisches Bestehen zu sichern.

Entsprechend der hohen Diversität an Strategien und Strukturen am Markt ist es von enormer Bedeutung Nachhaltigkeit individuell zu denken. Es braucht für Unternehmen bzw. Stakeholder eine jeweils individuelle Definition von Nachhaltigkeit. Entscheidend ist es, Nachhaltigkeit nicht als statisches Konzept zu begreifen und auch nicht in eine feststehende Definition zu übertragen.

Die Praxis verlangt nach einem subjektiv formbaren Modell, das Nachhaltigkeit ganzheitlich betrachtet. Hier setzt das Holistische Prinzip an, dessen Anwendung, individuell bezogen für ein Unternehmen, eine Definition von Nachhaltigkeit hervorzubringen vermag, die all jene Aspekte von Nachhaltigkeit umfasst, die es zu beachten gilt: entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Rohstoffherzeugung bis hin zur Entsorgung bzw. der Rückführung in den textilen Kreislauf.

Mit Unterstützung der Expertise von Textilökologen und Branchenexperten hat die hessnatur Stiftung dieses Modell zur Definition ganzheitlicher Nachhaltigkeit

entwickelt und über Jahre optimiert. Die graphische Darstellung des holistischen Prinzips anhand mehrerer Ebenen ermöglicht es, die Komplexität von Nachhaltigkeit nachvollziehbar zu strukturieren und handhabbar zu machen.

Beginnend mit den drei Dimensionen „Product“, „Brand“ und „Consumer“ umfasst das Holistische Prinzip jeweils unterschiedliche Bezugsgrößen am Markt und deckt so die wichtigsten Stakeholder und das Produkt ab. Insofern wird gewährleistet, dass Nachhaltigkeit ganzheitlich implementiert werden kann. Jede Dimension spiegelt die jeweiligen Anforderungen bzw. Ansätze wider:

Welche Handlungsebene liegt beim Unternehmen? Welche Verantwortung und welches Handeln verantwortet der Konsument? Wie kann ein Produkt nachhaltig gestaltet bzw. wie entlang der Wertschöpfungskette nachhaltig hergestellt werden?

Die beschriebenen Dimensionen umfassen insgesamt sieben Säulen, die wiederum in verschiedene Aspekte gegliedert sind. Jahrzehntelange Erfahrung in der Ökologie bzw. in der Praxis haben die Experten der hessnatur Stiftung dazu befähigt, ein praxisorientiertes Tool zu erstellen, dessen Inhalte im höchsten Maße am Bedarf der Unternehmen UND angewandter Nachhaltigkeit orientiert sind:

## Product

Betrachtet werden beispielsweise die Kreislauffähigkeit und Humantoxikologie im Rahmen einer „nachhaltigen Produktentwicklung“ und damit relevante Aspekte der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion. Die Säule „Nachhaltige Produktion“ umfasst etwa das Supply Chain Management und bezieht mit dem Aspekt Closed Loop den Kreislaufgedanken mit ein, der die textile Kette nicht länger als eine lineare versteht, sondern als eine geschlossene Zirkulation. Um faire Bedingungen entlang der Lieferkette zu gewährleisten, wird im Rahmen einer Betrachtung von „Arbeitsbedingungen“ etwa die Umsetzung des Code of Labour Practice betrachtet. Entscheidend ist, diesen nicht nur an die Lieferanten zu kommunizieren, sondern die Wirksamkeit und Umsetzung in den Produktionsstätten zu unterstützen. Abschließend setzt die Säule der „Fairen Handelsbeziehungen“ beispielsweise an den Lieferantenbeziehungen und die Transparenz für den Kunden an.

## Brand

Diese Dimension umfasst eine Betrachtung der „Unternehmenskultur“ und des „Geschäftsmodells“, um Nachhaltigkeit auch im Unternehmen selbst zu verankern. Insofern werden etwa die Unternehmensorganisation und Werte und Normen betrachtet. Weiterhin fließen die Aspekte Gesellschaftsform und Vertriebsmodell in die individuelle Unternehmensanalyse mit ein.

## Consumer

Im Sinne des ganzheitlichen Anspruchs wird der Stakeholder Konsument ebenfalls in die Betrachtung miteinbezogen. Von Bedeutung sind hier u. a. die Aspekte *Post-Consumer Recycling*, um auch nach der Gebrauchsphase Herausforderungen zu erörtern sowie das *Waschverhalten* des Verbrauchers, das mitunter einen hohen Energieaufwand bedeuten kann.

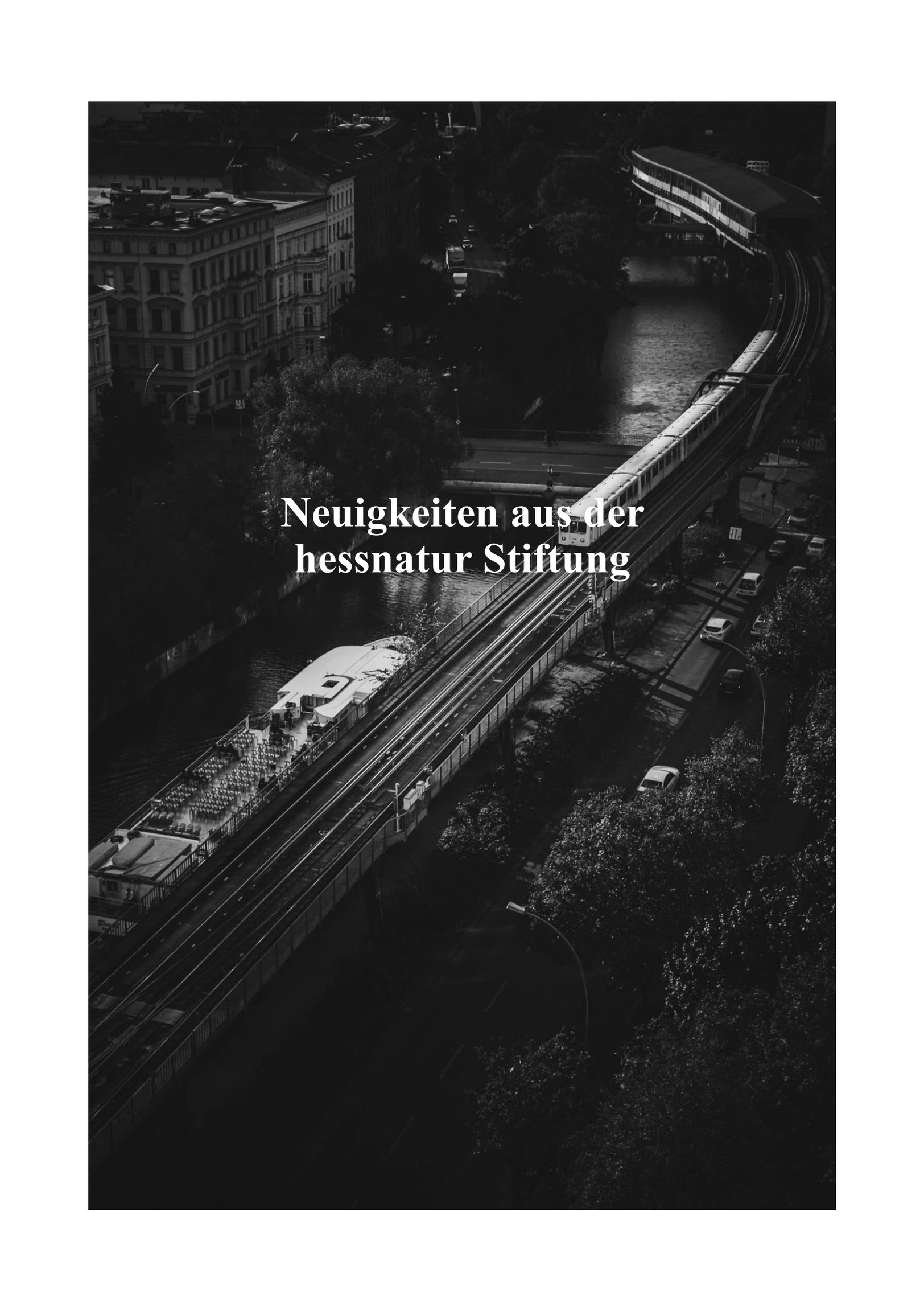
Entscheidend ist, dass das Holistische Prinzip nicht als starres Modell zu betrachten ist, sondern als ein Tool, das sich ständig weiterentwickelt und bewegt. Das Prinzip wurde ursprünglich für die Textil- und Bekleidungsbranche entwickelt, kann aber auch auf andere Branchen übertragen werden.

# K **KPI-Modell**

Richtig angewandt bildet das Holistische Prinzip eine umfassende Grundlage, um, je nach Schwerpunktsetzung, holistische Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln: Basierend auf den einzelnen Aspekten des holistischen Prinzips können messbare Indikatoren, sogenannte KPIs (Key Performance Indicators) definiert werden. Da diese Indikatoren messbar sind, können Nachhaltigkeitsstrategien mit definierten Zeitzielen entwickelt werden und Fortschritte dank der KPIs gemessen werden. Die Zeitziele sind mit konkreten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele hinterlegt, und können somit messbar nachverfolgt und umgesetzt werden. Im Rahmen der Weiterentwicklung des KPI-Modells betreute die hessnatur Stiftung die

Masterarbeit von Nathalie Börner zum Thema: „Entwicklung von Key Performance Indicators zur Steuerung messbarer Ziele von Nachhaltigkeitsstrategien für Unternehmen der Textil- und Bekleidungsbranche“.

Mithilfe des KPI-Modells konnte die hessnatur Stiftung im Jahre 2017 bei zahlreichen Unternehmenspartnern erfolgreich ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln, die in den Firmen verfolgt und umgesetzt werden. Das KPI-Modell bildet ein tolles Beispiel, für die Arbeit der hessnatur Stiftung: Entwicklung von angewandten Nachhaltigkeitskonzepten für die Praxis.

An aerial, high-angle photograph of a city street scene. A tram is traveling along a track that runs parallel to a river. The street is lined with trees and buildings. The overall tone is dark and moody.

**Neuigkeiten aus der  
hessnatur Stiftung**

# E

## Entwicklungen in der hessnatur Stiftung 2017

2017 war ein spannendes und ereignisreiches Jahr für die hessnatur Stiftung. Neben den vielen nationalen und internationalen Projekten gab es auch diverse interne Entwicklungen, die nicht unerwähnt bleiben sollen. Zunächst gab es neue Entwicklungen im hessnatur Stiftungs-Team. Wir freuen uns, dass wir im Jahr 2017 mit Dr. Alexandra Woithe, Carolin Becker-Leifhold, Ariane Piper und Julia Rosenschon vier neue Teammitglieder gewinnen konnten.

Dr. Alexandra Woithe erforschte an der Universität Bremen die Transformationspotenziale der Textil- und Bekleidungsindustrie im Rahmen einer Ressourcenbetrachtung. Sie bringt Erfahrungen insbesondere im Hinblick auf große Textileinzelhandelsketten mit. Bei der hessnatur Stiftung unterstützt sie zusätzlich die Hochschulzusammenarbeit insbesondere mit der AMD Berlin.

Carolin Becker-Leifhold studierte Betriebswirtschaftslehre und Nachhaltiges Wirtschaften mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Unternehmensführung an der Universität Kassel. In Kürze schließt sie ihre Promotion an der Universität Ulm zum Thema „Kollaborativer Kleidungskonsum und nachhaltige Transformation des Konsumentenverhaltens“ ab. In der hessnatur Stiftung unterstützt sie als Consultant die Antragstellung sowie die Durchführung von PPP-Projekten.

Ariane Piper ist Kulturwissenschaftlerin mit den Arbeitsschwerpunkten Dialog, Design und Bildung in nachhaltiger Mode. Hierfür blickt sie aus verschiedenen Perspektiven auf die Themen Produktionsbedingungen, alternativer Konsum, globale Zusammenarbeit sowie die Gestaltungsmöglichkeiten des Einzelnen. Die Vermittlung von Perspektivwechsel und alternativen Lösungen bilden das Zentrum ihrer Arbeit in der hessnatur Stiftung.

Julia Rosenschon unterstützt mit Abschlüssen in Betriebswirtschaft, Marketing und Internationalem Management und jahrelanger Erfahrung in der nachhaltigen Modebranche die hessnatur Stiftung im Bereich Marketing und Projektmanagement. Vor Ihrer Tätigkeit bei der hessnatur Stiftung war sie für den Bereich Retail Marketing bei hessnatur zuständig. Eine weitere personelle Entwicklung gab es in der Führung der hessnatur Stiftung. Carolin Bohrke hat im Dezember 2017 die Standortleitung für das Berliner Büro der Stiftung und die Personalführung übernommen.

Neben den personellen Neuerungen gibt es auch neue Entwicklungen in dem Öffentlichkeitsauftritt der Stiftung zu berichten. Durch die zunehmend internationale Ausrichtung der Stiftungsaktivitäten im Rahmen der Zusammenarbeit mit CSI, international tätigen Kunden und ihren Lieferanten oder auch die Zusammenarbeit mit der Schwedischen Botschaft wurde zudem die Homepage der Stiftung grundlegend überarbeitet. Eine englischsprachige Version der Website ist nun verfügbar. Ferner hat die hessnatur Stiftung ihre Zusammenarbeit mit internationalen Studierenden ausgeweitet.

Letzteres ist auch auf den Umzug des Studiengangs „Sustainability in Fashion“ von der ESMOD zur AMD – Akademie Mode und Design Berlin zurückzuführen. Die Zusammenarbeit mit internationalen Experten, Wissenschaftlern und Markenchefs spricht weltweit Studierende an und sorgt für eine internationale Studierendenschaft. Wir freuen uns zudem, dass Stiftungs-CEO Rolf Heimann die Position als Dekan des Studiengangs im Jahr 2017 übernommen hat.

# G

## Gremium für Hochschularbeit

Innovationen und Veränderungsbereitschaft im Hinblick auf Nachhaltigkeit in der Textil- und Bekleidungsbranche aufzugreifen, weiterzudenken und die Zukunft zu gestalten – das ist ein Anliegen der hessnatur Stiftung.

Einer der Schwerpunkte ist es dahingehend, den Bereich Bildung und den Gedanken nachhaltigen Wirtschaftens zu unterstützen. Um dieser Verantwortung angemessen zu begegnen, haben wir im Oktober 2017 ein internes Gremium gebildet.

Drei Experten unserer Stiftung entscheiden über verschiedene Leistungsangebote, etwa Interviewanfragen, die fachliche Unterstützung und Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten sowie die Möglichkeit der Einbindung dieser in die Projektarbeit unserer Stiftung. Gemeinsam mit Masterstudenten und Promovierenden werden wir die Weiterentwicklung der Ansätze nachhaltigen Wirtschaftens auf wissenschaftlicher Ebene vertiefen.



# Organisation

# T

## Vorstellung des Teams



JULIA ROSENSCHON,  
Project Management



ROLF HEIMANN,  
CEO



CAROLIN BOHRKE,  
Head of Consulting



DR. ALEXANDRA WOITHE,  
Consultant



CAROLIN BECKER-LEIFHOLD,  
Consultant



NATHALIE BÖRNER,  
Trainee



ARIANE PIPER,  
Consultant



PETRA KATZENBERGER,  
Consultant

# K

## Das Kuratorium



**SILVIA KADOLSKY,**  
(stellv. Vors. Kuratorium)  
Gründerin der Esmod Berlin University of Art  
for Fashion



**MARC SOMMER,**  
(Vors. Kuratorium)  
2012-2016 Geschäftsführer Hess  
Natur-Textilien GmbH  
Mitgründer der hessnatur Stiftung



**VIVEK BATRA,**  
Geschäftsführer  
Hess Natur-Textilien GmbH



**PROF. DR. BERNHARD BLEYER,**  
Leiter des Instituts für Nachhaltigkeit  
in Technik und Wirtschaft, Hochschule  
Amberg-Weiden



**PATRICK HOHMANN,**  
Gründer des Biotextilpioniers Remei  
und Mitglied des Stiftungsrates der  
bioRE Stiftung

### UNSERE PARTNER UND MITGLIEDSCHAFTEN



### WIR UNTERSTÜTZEN DURCH UNSERE MITARBEIT IN GREMIEN UND AUSSCHÜSSEN



Bündnis für  
nachhaltige Textilien



## Impressum

### HERAUSGEBER

hessnatur Stiftung  
Rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts  
Vorstand: Rolf Heimann

### REDAKTION

Julia Rosenschon  
Carolin Becker-Leifhold  
Dr. Alexandra Woithe  
Carolin Bohrke

### STAND

März 2018

### GESTALTUNG

Carolin Bohrke  
Carolin Becker-Leifhold

### BILDNACHWEISE

Josephine Gäbler/Schwedische Botschaft (7, 8)  
Hess Natur-Textilien GmbH (15, 29)  
Messe Frankfurt (16)  
Uni Witten Herdecke (20)  
Peter Hahn (27)  
unsplash.com (1, 4, 6, 10, 11, 17,18,24, 25, 30, 33, 35)  
Alle weiteren Bilder und Abbildungen: hessnatur Stiftung

hessnatur Stiftung  
Marie-Curie-Straße 7  
35510 Butzbach +Ust-IDNr: DE301247376

Rolf.heimann@hessnatur-stiftung.org  
Tel.: 030/69 56 50 79  
www.hessnatur-stiftung.org

### REDAKTIONELLER HINWEIS

Im Interesse der Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Doppelnennung verzichtet. Hierin ist keinerlei Wertung enthalten und alle Nennungen sind als neutral zu verstehen.



hessnatur  
stiftung  
Institute for applied sustainability.